

(Haus-)Gottesdienst am 2. Sonntag der Osterzeit 2021

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1131>

Eingangslied

Wir wollen alle fröhlich sein

GL 326, 1+2+5

Einführung

Ostern muss Wirkung haben, darum geht es Lukas in seinem Bericht in der Apostelgeschichte vom Leben der Urgemeinde. Von Jesu Geist beseelt gilt es, im sorgenden Füreinander und im friedvollen Miteinander zu leben. Wo dies geschieht, geht wie von selbst eine Kraft von uns aus, die vom Auferstandenen Zeugnis ablegt und jene Gemeinschaft aufbaut, die Jesus gelebt hat.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
du rufst uns, dein begonnenes Heilswerk weiterzuführen.
Herr, erbarme dich.

Deine Auferstehung stärkt unser Vertrauen in dich als den Erlöser und Heiland.
Christus, erbarme dich.

Unsere Bemühungen willst du mit deiner Gnade unterstützen und mittragen.
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria

Gloria, gloria

GL 168, 1

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
im Ostersieg deines Sohnes
hat die Erneuerung der Welt begonnen.
Öffne uns die Augen für die Gegenwart
des Auferstandenen in unserem Leben.
Schenke uns offene Türen,
befreie uns von engen Sichtweisen,
von Verzagtheit und Resignation,
und mache uns zu Boten deiner Liebe.
Darum bitten wir durch ihn, der mit dir lebt und
uns liebt in alle Ewigkeit.

Lesung aus der Apostelgeschichte (Apg 4, 32-35)

Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam. Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen. Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen. Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Weil du mich gesehen hast, Thomas, glaubst du.
Selig, die nicht sehen und doch glauben.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 20, 19-31)

Am Abend des ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Didymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht. Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei. Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch! Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind. Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Anstelle einer Predigt möchte ich Ihnen einen fiktiven Brief vorlesen:

Lesung aus dem Brief des Apostels Thomas an die Gemeinde St. Rochus

Gestatten Sie, dass ich mich vorstelle, liebe Schwestern und Brüder in St. Rochus? Mein Name ist Thomas, Apostel des Jesus von Nazareth. Dass ich vor meiner Begegnung mit IHM Fischer war, wissen Sie vermutlich nicht, aber Sie kennen wahrscheinlich meinen Spitznamen: Didymus. Dabei ist das gar kein Spitzname, sondern nur die griechische Übersetzung meines aramäischen Vornamens. "Thomas" bedeutet "Zwilling".

Und noch etwas ist weit bekannt: Dass ich der Zweifler bin. Und darum glauben Sie mich zu kennen, nicht wahr? Thomas, der Zweifler. Der, der nicht glauben wollte, was er nicht sah. Aber Sie irren sich. Gezweifelt haben die anderen. Ich war verzweifelt.

Darum war ich auch nicht dabei, als ER den anderen Aposteln erschienen ist. Ich hielt es nicht aus in ihrer Gegenwart. Sie verschanzten sich und spielten "geschlossene Gesellschaft". Mich aber trieb es hinaus vor die Stadt. Ich wollte allein sein.

Aber auch wenn ich nicht wie sie hinter verschlossenen Türen in Todesstarre verfiel, so igelte ich mich dennoch ein in Verschlossenheit. Ich wollte nichts und niemanden mehr hören und sehen.

Als ich sie dann wieder traf, erzählten sie mir von einer Begegnung mit IHM. Ich konnte es nicht glauben. Aber ich hatte den Eindruck, sie wussten auch nicht, was sie mir da erzählten. Und so sprach ich eigentlich nur aus, was alle dachten. Keiner von uns hatte kapiert, was hier eigentlich vorgefallen war. Unsere Türen waren wieder zugefallen.

Ich bin mir sicher, ER kam nicht wegen mir noch einmal. ER kam noch einmal, weil die Türen immer noch verschlossen waren. Er wusste, wie immer, wie es um uns stand.

So wie der Stein auf seinem Grab für ihn kein Hindernis war, so öffnete er die Türen vor unseren Seelengrüften. "Friede sei mit euch", sprach er zu uns. Jesu Friede ist der Dietrich, der Türen öffnet.

Jesus meinte keinen politischen Frieden. Sein Friede ist ein vom Geist erfülltes, gehauchtes Schalom, das Heilung schenkt. Der Friede Jesu ist eine offene Tür zum Leben.

Und so wurde auch für uns Auferstehung erfahrbar. Ich weiß jetzt: Auferstehung passiert nicht erst nach dem Tod des Menschen, sondern es ist täglich erfahrbar. Auferstehung passiert, wenn sich eine Tür zum Leben öffnet: Wenn jemand nach einer schweren Krankheit wieder gesund wird, wenn man sich nach einem Streit versöhnt, wenn in einer ausweglosen Situation eine Lösung gefunden wird, wenn ein sehnlicher Wunsch in Erfüllung geht...

Ich konnte anfangs nicht glauben, was ich nicht angreifen konnte, was ich nicht be-greifen konnte. Und als dann Jesus vor mir stand, verstand ich: Ich muss ihn gar nicht anfassen. Es genügt, Jesus zu erfahren. Wichtig ist nicht, ihn zu berühren. Wichtig ist es, die Sehnsucht wach zu halten und sich berühren zu lassen. Und darin habe ich Ihnen gar nicht so viel voraus. Gewiss, ich habe ihn dann tatsächlich gesehen, aber auch Sie dürfen darauf vertrauen, dass Jesus auch Ihre Türen öffnet und sein heilendes Schalom über Sie haucht. Sie müssen sich nur ausrichten auf das Leben, das Jesus schenkt. "Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." Denn das Wesentliche ist ohnehin für die Augen unsichtbar.

Ihr Apostel Thomas

Credo Fest soll der Bund mit Gott

GL 888, 2

Fürbitten

Jesus Christus, du öffnest unsere Türen und kommst zu uns. Wir bitten dich:

1. Öffne die Tür der Resignation! Schenke denen, die sich engagieren, Gewissheit, dass ihr Tun etwas bewirkt. Christus, höre uns!
2. Öffne die Tür der Trauer! Erfülle Queen Elisabeth, ihre Familie und alle Trauernden mit österlicher Hoffnung. Christus, höre uns!
3. Öffne die Tür des Zweifels! Schenke den Suchenden den Glauben an dich. Christus, höre uns!
4. Öffne die Tür der Verzweiflung! Bring denen, die corona-müde sind, neuen Lebensmut. Christus, höre uns!
5. Öffne die Tür des Misstrauens! Zeige den Streitenden Wege zu Frieden und Versöhnung. Christus, höre uns!
6. Öffne die Tür der Lethargie! Sende den Antriebslosen den Heiligen Geist. Christus, höre uns!
7. Öffne die Türen der Herzen der Kinder, die bald mit der Erstkommunionvorbereitung beginnen und höre unser persönliches Beten (STILLE). Christus, höre uns!
8. Öffne die Tür des Todes! Schenke Prinz Philip und all unseren Verstorbenen das ewige Leben. Christus, höre uns!

Jesus, unser Friede, durch deine Auferstehung verwandelst du uns. Wir danken dir und preisen dich heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung

Ihr Christen singet hochofrenut GL 322, 7-11

Gabengebet

An deinem Tisch, barmherziger Gott,
versammelst du uns.

Du kennst unsere Geschichten, Sorgen und Hoffnungen.

Wir danken dir für Brot und Wein, für deine Liebe.
Du verschenkst dich an uns. Uns wird das Leben zuteil
durch Jesus Christus, der von den Toten auferstand
heute und in Ewigkeit. Amen.

Lobpreis

Großer und erhabener Gott.

Wir treten vor dich, um dir zu danken für alles Großartige,
das du an uns getan hast.

Wir danken dir für alles Lebendige in der Schöpfung
und dafür, dass wir am Leben teilhaben dürfen.

Wir danken Dir für Jesus Christus, der von den Toten auferstanden ist
und den Tod für immer überwunden hat.

Er ist der Erste und der Letzte und der Lebendige.

Er war tot und lebt nun in alle Ewigkeit.

Wir danken dir, dass du ihn zu deiner Rechten erhöht
und ihm die Herrschaft über die ganze Welt übergeben hast.

Er lässt uns teilhaben an dem neuen Leben, das du ihm gegeben hast.

Wir danken dir, dass er uns ganz nahe ist,
dass er unsere Zweifel und Ängste kennt und versteht
und uns entgegenkommt, wenn uns deine Wege unbegreiflich sind.

Für all das danken wir dir.

In Freude stimmen wir ein in den Lobgesang der ganzen Schöpfung
und rufen/singen mit allen Engeln und Heiligen:

Sanctus **Heilig, heilig, heilig** **GL 195**

Vater Unser

Agnus Dei **Lamm Gottes** **GL 745**

Meditation

Ich glaube
dass es für diese Welt
nun Hoffnung gibt

Ich glaube
dass die Schreie der Armen
nicht vergessen werden
und dass Taten der Liebe
nicht umsonst sind

Ich glaube
dass der Hass
nicht mehr das letzte Wort hat
und der Tod kein Ende mehr ist

Ich glaube
dass alle Zweifel
von uns genommen werden
und aller Unglaube
seine Überzeugung verliert

Ich glaube
dass alle Traurigen getröstet werden
und die Freude
alle Angst vertreibt

Ich glaube
dass uns Christus
nicht aus seinen Händen gibt
und dass er unsere Wege mitgeht
überall hin

Danklied **Gottheit tief verborgen** **GL 497, 1+2+4**

Schlussgebet

Herr, unsere Zeit fordert uns heraus.
Oft sind wir wie Thomas, können gar nicht glauben,
dass du bei uns bist und wir spüren dürfen,
dass deine Worte und Zusagen tragend sind.
Hier, im Gottesdienst, konnten wir etwas davon erahnen.
Wenn wir jetzt wieder in unseren Alltag mit all seinen Mühen gehen,
dann hilf uns, auch da ein Gespür für deine Gegenwart zu bewahren.
Das erbitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Segen

Es segne uns Gott der Vater,
der uns alle und unsere Welt geschaffen hat.

Es segne uns sein Sohn, unser Freund,
der uns von Gottes Liebe viel erzählt hat.

Es segne uns die Kraft des Geistes,
die uns zum guten Tun lenkt.

So segne und behüte uns und alle, die wir liebhaben der auferstandene Gott der Vater + und der Sohn
und der Heilige Geist

Lasst uns gehen in Frieden, Halleluja, Halleluja

Schlusslied **Nun freue dich, du Christenheit** **GL 817, 1-3**